

Einige seltenere Pflanzengesellschaften der Umgebung
von Lichtenfels / Oberfranken

von Fritz RUNGE, Münster

Während eines vierzehntägigen Aufenthaltes in Lichtenfels am Main im August / September 1981 stieß ich bei Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung der Kreisstadt auf einige seltenere Pflanzengesellschaften. Unter ihnen waren die nachfolgend genannten Assoziationen besonders charakteristisch ausgeprägt. Sie seien mit pflanzensoziologischen Aufnahmen belegt. Die Mengenangaben in den Aufnahmen bedeuten (nach der BRAUN-BLANQUET'schen Skala): r = nur 1 - 2 Exemplare, + = spärlich oder weniger als 1/2 % der Aufnahmefläche deckend, 1 reichlich oder 1/2 - 5 %, 2 sehr zahlreich oder 5 - 25 %, 3 = 25 - 50 %, 4 = 50 - 75 %, 5 über 75 % der Fläche einnehmend. Alle Aufnahmeflächen liegen im Bereich der Topographischen Karte 1 : 25.000 (Meßtischblatt) 5832 Lichtenfels. M.W. wurden die hier verzeichneten Assoziationen aus dem nördlichen Bayern bisher überhaupt noch nicht beschrieben.

Manche der zahlreichen, insbesondere der wassergefüllten Kiesgruben in der Mainaue weisen dann eine interessante Vegetation auf, wenn sie wenige, etwa 2 - 5 Jahre alt sind. Im ersten Jahr nach der Entstehung der Gruben tauchen am Rande fast nur Keimlinge, Algen und Moose auf. Nach mehreren Jahren stehen Röhrichte und Weidengebüsche, die auch in anderen Gegenden nicht selten sind, an den Ufern. Am Südwestufer eines Baggersees, 1,4 km südöstlich der Kirche in Michelau i. Ofr. und 1,2 km nordwestlich des Schlosses in Trieb fand ich den Nadelsimsen-Zwerggrasen (*Eleocharitetum acicularis*), der normalerweise untergetaucht im nährstoffreichen Wasser lebt und in Jahren mit normalen Wasserständen nur für kurze Zeit trocken fällt: 25.8.1981. ca. 1 x 10 m parallel zum Wasserrand. 264 m ü.d.M. Exposition zum Wasser hin, NE 18°. Kaum beschattet. Von ca. 20 cm Wassertiefe bis ca. 20 cm über dem Wasser. Aufgelassene Sand-Kiesgrube. Von Badenden ab und an betreten. Auf Flußschotter und grobem Sand. Bedeckung 80 %: *Eleocharis acicularis* 4, *Rorippa islandica* 1, *Plantago major* ssp. *intermedia* 1, *Polygonum hydropiper* +⁰, *Gnaphalium uliginosum* +, *Gypsophila muralis* +, *Ranunculus repens* r, *Bidens tripartita* r⁰, *Juncus*

bufonius r, *Alisma plantago-aquatica* r⁰. Moose fehlen. *Eleocharis acicularis* und *Gypsophila muralis*, die weniger an Mauern als vielmehr auf Sand- und Kiesflächen siedelt, kommen nach VOLLMANN (1914) in Bayern längst nicht überall vor. *Gypsophila muralis* wurde schon vor über 70 Jahren (nach HARZ 1907) im Maintal bei Michelau und Lichtenfels abwärts gefunden. Auch WELSS (1981) fand die Pflanze an einer Kiesgrube bei Kulmbach. *Eleocharis acicularis*-Rasen traf ARNTZENIUS (1951/52) auch im trockengelegten Krugshofweiher bei Bayreuth an.

An der Nordseite des größten Fischteichs in Klosterlangheim wuchs am 24.8.1981 die Goldampfer- oder Meerstrandampfer-Gesellschaft (*Rumicetum maritimi*): ca. 5 qm. 315 m ü.d.M. Expos. S 7⁰. Unbeschattet. ca. 70 cm über dem Wasserspiegel. Selten betreten. Auf feuchtem, gelbgrauem Lehm. Bedeckung 100 %: *Rumex maritimus* 3, *Polygonum lapathifolium* 2, *Myosoton aquaticum* 1, *Rorippa islandica* 1, *Scrophularia umbrosa* +, *Chenopodium rubrum* r, Moose 1. Diese "Tieflandgesellschaft" ist im Bergland sehr selten. *Rumex maritimus* gehört (nach VOLLMANN 1914) in Bayern nicht zu den häufigen Pflanzen. Der Goldampfer wurde (nach HARZ 1907 und 1914) schon früher bei Lichtenfels gefunden. Er wächst (nach ARNTZENIUS 1951/1952 sowie nach ARNTZENIUS, KRONBERGER, LANDGRAF und REHNELT 1961/62) auch an einigen Weihern der Umgebung Bayreuths.

Am höheren Mainufer kommt in unmittelbarer Nachbarschaft der Weidenauwald-Gebüsche die fluß- und strombegleitende Knollenkerbel-Saumgesellschaft (*Chaerophylletum bulbosi*) vor: Linkes Mainufer 1 km südwestlich des Bahnhofs Lichtenfels. 22.8.1981. ca. 2 x 30 m. 257 m ü.d.M. Expos. zum Wasser hin, NW 18⁰. Wenig beschattet. Bei extremem Hochwasser des Mains soeben überflutet, 50 cm bis 1 m höher als die Weidenbüsche. Auf frischem, stark gekrümeltem, stark durchwurzeltem, fast schwarzem, stark humosem, steinig-grusig-sandigem Lehm. Bedeckung 100 %: *Chaerophyllum bulbosum* 3, *Saponaria officinalis* 2, *Rubus caesius* (Strauch) 2, *Agropyron repens* 2, *Urtica dioica* 1, *Impatiens glandulifera* +, *Artemisia vulgaris* +, *Dactylis glomerata* +, *Cuscuta europaea* +, *Galium mollugo* +, *Calystegia sepium* +, *Galeopsis tetrahit* +, *Vicia sepium* r, *Carduus crispus* r, *Lamium maculatum* r, Moose 3. Das sehr hübsche, rotblühende Drüsentragende Springkraut (*Impatiens glandulifera*) hat also auch schon die Ufer des Obermains und seiner Nebenflüsse erobert.

An den Hauptverkehrsstraßen Süddeutschlands gehört der Abstehende Salzschwaden, eine "Salzpflanze", heute wohl kaum noch zu den Seltenheiten. Nach der Verbreitungskarte dieser Art (Stand vom Frühjahr 1980) von BRESINSKY, SCHOENFELDER und SCHUHWERK (1980) wurde das Gras im nördlichen Bayern allerdings nur an 8 Stellen, im nordöstlichen Bayern überhaupt noch nicht gefunden. Die Veröffentlichung der Karte sollte "ein Ansporn sein, verstärkt auf bisher vernachlässigte Standortstypen (wie Straßenränder oder auch Bahnhöfe) zu achten". Daraufhin kartierte WALTER (1981) den Salzschwaden in Nordostbayern, sah ihn allerdings nicht im Bereich des Meßtischblattes 5832 Lichtenfels. Ich fand *Puccinellia distans* an zwei Verkehrswegen der Umgebung der Kreisstadt: Gesellschaft des Abstehenden Salzschwadens (*Puccinellia distans*) unmittelbar an der Straße von Lichtenfels nach Mistelfeld, und zwar in Höhe des Kreiskrankenhauses, ca. 1 km südöstlich des Stadtkerns von Lichtenfels im Leuchsenbachtal: 22.8.1981. ca. 30 cm (!) x 200 m (!). Unmittelbar neben der Asphaltdecke. 280 m ü.d.M. Fast eben. Unbeschattet. Da die Straße eine leichte Kurve macht und infolgedessen leicht geneigt ist, läuft das Regenwasser an diesen Straßenrand. Kaum befahren. Auf feuchtem Split-Erde-Gemisch. Zwischen der Straßendecke und dem Weidelgras-Breitwegerich-Trittrasen (*Lolium-Plantagineum*). Bedeckung nur 60 %: *Puccinellia distans* 3, *Polygonum aviculare* 1, *Plantago major* +, *Lolium perenne* +, *Daucus carota* +, *Leontodon autumnalis* r, *Trifolium repens* r, *Matricaria discoidea* r⁰. Der Abstehende Salzschwaden verdankt wahrscheinlich dem winterlichen Salzstreuen sein Dasein. Die salzertragende Pflanze besiedelt vor allem die kahlen Stellen zwischen der Asphaltdecke und dem Trittrasen, der normalerweise bis an die Straßendecke reicht. Auch WALTER (1981) fand das Gras "stets in zerdrückten und damit offensichtlich konkurrenzlosen Banketteilen", "nie in fest und dicht be-rasteten Bereichen". Möglicherweise wurde der Trittrasen durch das Salzwasser zum Absterben gebracht, so daß die kahlen Flächen entstanden. Nur wenige Teile dieses Rasens befinden sich noch in unserer Gesellschaft. An der Küste besiedelt der Abstehende Salzschwaden oft als erste höhere Pflanze frisch abgeplagte oder sonst von Graswuchs entblöbte Stellen auf den Salzwiesen (Hellern, Außengroden). Trotz gründlichen Suchens fand ich an den Straßen der Umgebung von Lichtenfels keine weiteren "Salzpflanzen".. Den Abstehenden Salzschwaden sah ich noch an der B 173 zwischen Michelau und Trieb.

Auch Güter- und Verschiebebahnhöfe sowie nicht zu oft betretene, mit Asche befestigte Bahnsteige beherbergen oftmals seltene Pflanzengesellschaften, soweit die Vegetation nicht mit Herbiziden abgetötet wurde. So traf ich auf den Bahnhöfen Lichtenfels und Staffelstein die wärmeliebende Bluthirse-Gesellschaft (*Panico-Eragrostietum*) an: Am äußersten Ende des "Ladehofes" des Güterbahnhofes Lichtenfels. 29.8.1981. ca. 20 qm. Zwischen alten, gestapelten Eisenbahnschienen. 270 m ü.d.M. Eben. Kaum beschattet. Selten betreten. Von Wildkaninchen abgegrast. Auf Schotter aus Basalt und Ziegelsteinbrocken, auf Holzstücken, Abfällen, Eisen- und Kunststoffteilen. Bedeckung nur 5 %: *Amaranthus retroflexus* 1, *Arctium lappa* 1, *Digitaria* (= *Panicum*) *sanguinalis* +, *Digitaria* (= *Panicum*) *ischaemum* +, *Conyza canadensis* +, *Senecio viscosus* +, *Ballota nigra* +, *Matricaria inodora* +, *Rumex obtusifolius* r, *Reseda lutea* r, *Reseda luteola* r, *Atriplex patula* r, *Setaria viridis* r, *Saponaria officinalis* r, *Plantago major* r. Das in dieser Gesellschaft oft vorhandene Liebesgras (*Eragrostis minor*) sah ich nicht. *Amaranthus retroflexus* und *Digitaria sanguinalis* gehören (nach VOLLMANN 1914) zu den in Bayern nur zerstreut vorkommenden Pflanzen. Schon HARZ (1907) erwähnt, daß *Digitaria sanguinalis* und *Digitaria ischaemum* bei Lichtenfels gefunden wurden.

Einen geradezu klassisch ausgebildeten Hirschwurz-Saum (*Geranio-Peucedanetum cervariae*) traf ich am Rande eines Eichen-Elsbeeren-Waldes direkt oberhalb der Klippen am Westsüdwestrande des Gipfelplateaus des Hohen Rangen 950 m ostnordöstlich von Vierzehnheiligen an: 1.9.1981. ca. 20 qm. 474 m ü.d.M. Expos. WSW 3°. Wenig beschattet. Waldrand nach WSW offen. Unmittelbar am Hauptwanderwege von Lichtenfels nach Vierzehnheiligen, aber kaum betreten. Auf trockenem, sehr stark gekrümeltem, schwarzbraunem Lehm mit sehr vielen, weißlichen Kalksteinen. Bedeckung 100 %: Baumschicht (überhängend): *Sorbus torminalis* 1, *Carpinus betulus* 1, *Fagus sylvatica* 1. Strauchschicht (überhängend): *Acer campestre* 1, *Crataegus laevigata* 1, *Quercus petraea* +, *Corylus avellana* +, *Rosa canina* +, *Fraxinus excelsior* +. Krautschicht: *Geranium sanguineum* 2, *Peucedanum cervaria* 2, *Anthericum ramosum* 2, *Vincetoxicum hirundinaria* 2, *Helianthemum nummularium* 2, *Sesleria varia* 2, *Allium montanum* 1, *Euphorbia cyparissias* 1, *Hippocrepis comosa* 1, *Carex montana* +, *Sanguisorba minor* +, *Fragaria viridis* +, *Bupleurum falcatum* +, *Thymus spec.* +, *Lotus corniculatus* +, *Potentilla verna* +, *Polygonatum odora-*

tum +, Origanum vulgare +, Hedera helix +, Medicago falcata +, Silene nutans r, Koeleria pyramidata r, Viola hirta r, Laserpitium latifolium r, Inula conyza r, Sedum album r, Scabiosa columbaria r, Primula veris r, Trifolium alpestre r. Bodenschicht: Moose 3, Cladonia rangiformis 1, andere Flechten +. Diese artenreiche, wärme- und lichtliebende, kontinentale Assoziation, die aus Nordbayern wohl noch nicht beschrieben wurde, enthält mehrere im nördlichen Bayern nicht gerade häufige Arten.

Literaturverzeichnis

- ARNTZENIUS, C.R. (1951/52): Über die Besiedlung trockengelegter Weiher in Oberfranken. Naturwiss. Ges. Bayreuth. Bericht Bayreuth, S. 67 - 79
- ARNTZENIUS, C.R. & C.R. KRONBERGER, K., LANDGRAF, J. & K.U.F. REHNELT (1961/63): Floristische Aufzeichnungen aus der Umgebung Bayreuths. Ber. Naturwiss. Ges. Bayreuth, XI, S. 7 - 24
- BRESINSKY, A., SCHÖNFELDER, P., & F. SCHUHWERK (1980): Anmerkungen zu einigen Musterkarten für eine Atlas der Flora Bayerns (7). Mitt. Arbeitsgem. z. flor. Kartierung Bayerns, Nr. 10, München und Regensburg, S. 19 - 34
- HARZ, K.E. (1907): Flora der Gefäßpflanzen von Kulmbach und den angrenzenden Gebietsteilen des Fichtelgebirges, Frankenwaldes und Frankenjuras. XIX. u. XX. Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg, S. 1 - 250
- HARZ, K.E. (1915): Flora der Gefäßpflanzen von Bamberg 1914. XXII. u. XXIII. Ber. Naturforsch. Ges. Bamberg. Bamberg 1915, S. 1 - 327
- VOLLMANN, F. (1914): Flora von Bayern. Stuttgart
- WALTER, E. (1981): Adventive Grasarten an Straßen im nördlichen Franken. Naturforsch. Ges. Bamberg, LV. 1980, S. 220 - 249
- WELSS, W. (1981): Flora und Vegetation der Umgebung von Kulmbach. Naturforsch. Ges. Bamberg, LV. 1980, S. 1 - 129

Anschrift des Verfassers:

Dr. Fritz RUNGE
Diesterwegstraße 63
4400 Münster

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Runge Fritz

Artikel/Article: [Einige seltenere Pflanzengesellschaften der Umgebung von Lichtenfels / Oberfranken 182-186](#)